

Landkreis-Mosaik

Bundesweiter Vorlesetag:

Landrat Dr. Lenk liest in der Grundschule Adorf

Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages am 26. November gab es auch für die Erstklässler der Grundschule in Adorf eine besondere Unterrichtsstunde. Auf Initiative der Stadtbibliothekarin Liane Lambrecht las Landrat Dr. Lenk die Tiergeschichte „Das kleine Holzhaus im Herbst“, in der ein kleiner



Foto: Steffen Adler

Dachs eine große Rolle spielt. Die Jungen und Mädchen waren aufmerksame Zuhörer. Die Grundschule machte aus diesem Tag einen Projekttag und in jeder Klassenstufe wurde eine andere Geschichte gelesen, zu der die Kinder dann anschließend Bilder malten. Diese Bilder werden Anfang 2011 an verschiedenen Orten der Stadt ausgestellt und die besten werden prämiert, vielleicht sogar als Motiv für eine Postkarte verwendet. Anlässlich des Frühlingsfestes der Grundschule ist vorgesehen, diese zu verkaufen.

Vorfreude herrscht schon jetzt bei den Erstklässlern, denen der Landrat einen organisierten Tierparkbesuch als Geschenk mitbrachte.

Fahnengarde Vogtland stellt sich bei Landrat Dr. Lenk vor

Der Vorsitzende der Fahnengarde, Ronny Wilczek, und Ralf Handrich besuchten im Landsknechtgewand Landrat Dr. Lenk und ließen sich eigens eine dafür gefertigte Fahne signieren. Mit dem Worten „Der Landrat des Vogtlandkreises unterstützt die Fahnenschwinger des Vogtlandes und wünscht alles Gute“, honorierte der Kreischef die außergewöhnliche Idee der Garde, die erst im Februar 2010 entstanden ist und seither ihre Auftritte nutzt, um das Vogtland gut zu präsentieren. Als Teil des Wemaer Karnevalsvereins haben sie mit ihren Auftritten schon erste Erfahrungen sammeln können.

Als Sportsektion arbeiten sie über die Grenzen des Karnevals hinaus und sind die erste Fahnenschwingergruppe in der Region und die zweite in ganz Sachsen. Gekleidet ist die Fahnengarde Vogtland in den Farben Gelb-Schwarz, was Ausdruck des Brauchtums und der regionalen Verbundenheit ist. Im Ergebnis des Kennenlernens sicherte der Landrat einen Auftritt für den Weltcup im Februar 2011 in der Vogtland Arena in Klingenthal zu.



Foto: Fahnengarde

Reumtengrüner Straße wurde mit dem ersten Schnee offiziell für den Verkehr freigegeben

Auf wichtiger Verkehrsader rollt der Verkehr wieder

Auerbach hat eine Buckelpiste weniger. Darin waren sich die anwesenden Vertreter des Landkreises, der Stadt, der Baubetriebe und Planungsbüros einig, die die Verkehrsader Reumtengrüner Straße nach 14 Monaten Bauzeit für den Verkehr freigaben. Mit einem Kreisverkehr an Feldstraße und Eisenbahnstraße durch ein dicht besiedeltes Wohngebiet bis zum Ortsteil Richards Höhe stellt die Reumentgrüner Straße auf einer Länge von knapp einem Kilometer eine für Auerbach wichtige Verbindung dar, machte Landrat Dr. Tassilo Lenk auf die Notwendigkeit dieser Kreisstraßen-Baumaßnahme aufmerksam.

Zugleich begrüßte er die Entscheidung für die Kreisverkehre, die einen flüssigeren Fahrverkehr ermöglichen als Ampelkreuzungen. Er bedankte sich auch für die Geduld und das Verständnis der Anwohner für diese komplexe Gesamtbau- maßnahme und scherzte mit Kindern der Kita „Mischka“, die an

diese Einweihung denken mögen, war, und dem Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland (ZWAV) habe man die Straße gemeinsam komplett saniert und neue Trink- und Abwasserleitungen samt

der Gehwege verantwortlich

einer neuen Straße mit Gehwegen angelegt, erinnerte Lenk an die anspruchsvolle Aufgabe und den vorgegebene Fahrplan.

Der anfängliche Zeitvorsprung

beim Bau wurde vom langen Winter 2009/2010 wieder aufgezehrt. Gearbeitet wurde in zwei Bauabschnitten. Im ersten wurde der Kreisverkehr fertig gestellt und im zweiten die Reumtengrüner Straße. Lenk bedankte sich bei den beiden bauausführenden Firmen, der VSTR Rodewisch und der Hoch- und Tiefbau GmbH Schöneck.

Auerbachs Oberbürgermeister Manfred Deckert erinnerte daran, dass zur Lösung der zeitweise recht komplizierten Umleitungs-Verkehrsleitung sogar alte Baustraßen von der einstigen Erschließung des Wohngebietes aktiviert wurden. Dafür, dass Anwohner und Gewerbetreibende während der Bauphase oft nur schwierig zu ihren Grundstücken gelangten, bedankte auch er sich für das Verständnis.

Jetzt entspricht der gut einen Kilometer lange Abschnitt den Anforderungen einer modernen Infrastruktur, so das Ergebnis der rund 1,45 Millionen Euro teuren Investition.



Landrat Dr. Tassilo Lenk (2. v. r.), Auerbachs Oberbürgermeister Manfred Deckert (r.) und weitere Verantwortliche gaben zusammen mit Kindern der Kita „Mischka“, die den Feierakt mit Liedern umrahmten, die Reumtengrüner Straße wieder für den Verkehr frei.

Foto: Dieter Krug

ILE-Förderung unterstützt Entwicklung auf dem Lande

Mit dem Förderprogramm zur integrierten ländlichen Entwicklung im Freistaat Sachsen und damit einem von der EU und dem Freistaat Sachsen geförderten Entwicklungsprogramm können weitere Maßnahmen in der Region bewilligt und unterstützt werden. Dazu wurden jüngst weitere Maßnahmen zur Wiedernutzung leerstehender und ungenutzter ländlicher Bausubstanz bewilligt mit dem Ziel, durch Rekonstruktion und Ausbau einen Hauptwohnsitz für junge Familien zu unterstützen.

Dazu zählt die Förderung eines wieder genutzten Wohnhauses in Grünbach mit notwendigen Aus-

bau- und Umbauarbeiten, mit der einer jungen Familie mit zwei Kindern ein Zuzug ermöglicht werden kann. Ebenfalls im Sinne für ländliche Entwicklung und der Demographie wurde ein Projekt bewilligt, mit dem eine ländliche, leerstehende Immobilie in Kobitzschwalde als Wohneigentum genutzt und damit bessere Wohnbedingungen für eine junge Familie geschaffen werden können.

Das Fördermittelprogramm unterstützt auch eine junge Elsterberger

Familie, die ein baufälliges und ungenutztes Bauernhaus zu Wohnzwecken umbaut. Der Umbau dient gleichzeitig der Aufwertung der

ländlichen Gebäudesubstanz. In der Gemeinde Burgstein ist es durch das Förderprogramm möglich, für die Gaststätte in Ruderitz zusätzlich notwendig Lagerkapazitäten zu schaffen als Voraussetzung, um die Gaststätte und damit die Grundversorgung am Ort weiter zu gewährleisten. Eine Bewilligung wurde auch ausgesprochen für den Abruch eines baufälligen und ungenutzten Hauses in Markneukirchen. Damit kann die Maßnahme mit einer entsprechenden Zuwendung ebenfalls realisiert werden.

Insgesamt wurden für diese Maßnahmen 252 T€ ILE-Fördermittel bewilligt.

Hintergrund

Im Vogtlandkreis gibt es drei Gebiete für die Förderung im ländlichen Raum nach der Förderrichtlinie Integrierte Ländliche Entwicklung (RL ILE). Voraussetzung für eine Antragstellung auf Gewährung einer Zuwendung ist die Zustimmung zur Durchführung der Maßnahme durch den jeweiligen Koordinierungskreis. Dieser wird von den Regionalmanagements der drei Regionen jeweils über die einzelne geplante Maßnahme informiert. Der Koordinierungskreis besteht aus Vertretern von Wirtschafts- und Sozialpartnern des Vogtlandkreises. Er tagt in der Regel vierteljährlich, bei Bedarf auch öfter. Antragsteller für ILE-Vorhaben können Privatpersonen, Unternehmen, Kommunen, Vereine oder gemeinnützige Träger, z. B. auch aus dem soziokulturellen Bereich, sein. Interessenten wenden sich mit ihrer Projektidee an das zuständige Regionalmanagement. Ansprechpartner in den einzelnen Gebieten sind:

- Für den Bereich Falkenstein (Bergen, Ellefeld, Falkenstein, Grünbach, Muldenhammer (Hammerbrücke), Neustadt, Werda): Westsächsische Gesellschaft für Stadtneuerung mbH, ☎ 03741 38000.
- Für den Bereich Auerbach, Muldenhammer (Morgenröthe-Rautenkranz), Steinberg: Zukunft Westerzgebirge e. V., ☎ 03771 43010415, Web: www.zukunft-westerzgebirge.de
- Für alle übrigen Gemeinden des Vogtlandkreises, die nicht zu den Regionen Falkenstein und Westerzgebirge gehören: Vogtland Zukunft e. V., ☎ 03765 382193 od. 382596, Web: www.leader-vogtland.de